Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 32. Freytag, den 22. April 1825.

Bekanntmachung

wegen der Ernennung des Herrn Regierungs-Rathes Niederstetter zum Geschäftsträger bei den vereinigten Staaten von Nordamerika.

Se. Königl. Majestät haben den Herrn Regierungs-Rath Niederstetter an die Stelle des verstorbenen Königl. Minister-Residenten und General-Consuls Greuhm zum Geschäftsträger bei den vereinigten Staaten in Nordamerika ernannt und besonders mit Wahrnehmung des Interesse des handeltreibenden Publikums beauftragt, welches und daß der Hr. ꝛc. Niederstetter ohnlängst zu seiner Bestimmung nach Washington abgegangen ist, ich im Verfolg des Auftrages des Königl. Handels-Ministeriums vom 12ten d. M. hierdurch bekannt mache.

Stettin, den 23sten März 1825.

Der Königl. wirkl. Geheime-Rath und Ober-Präsident von Pommern.

(gez.) Sack.

Berlin, vom 19. April.

Seine Majestät der König haben den inactiven Major Carl Wilhelm von Willisen zum Kammerherrn zu ernennen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben den Major von Rappard zum Landrath des Torgauer Kreises allergnädigst zu ernennen geruhet.

Seine Majestät der König haben dem Stadt-Wachtmeister Graße zu Lüben, im Liegnitzer Regierungs-Bezirk, und dem pensionirten Wachtmeister Scherwinsky zu Heydekrug, im Regierungs-Bezirk Gumbinnen, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Der Justiz-Kommissarius Victor Busch zu Steinfurt ist zugleich zum Notarius im Departement des Oberlandesgerichts zu Münster bestellt worden.

Aus den Maingegenden, vom 9. April.

Die Sucht der Auswanderung nach der transatlantischen Halbinsel, die in der letzten Periode auch unter den Unterthanen des Großherzogthums Hessen immer mehr Platz gegriffen, hat diese Regierung zu denjenigen Vorkehrungen bewogen, welche die Rücksicht auf das individuelle Wohl der Staatsangehörigen um so dringender zu erheischen scheint, da der unkundige Landmann sich seither nur zu oft durch das Gefühl des Mißbehagens mit seiner gegenwärtigen Lage veranlaßt fand, dieselbe unbedachtsamer Weise mit einer noch weit schlimmern Zukunft, welcher er entgegen geht, zu vertauschen. Es ward zu diesem Ende eine Verfügung erlassen, nach deren Bestimmungen es zwar, nach wie vor, einem jeden Großherzoglichen Unterthan, nach Erfüllung seiner Obliegenheiten gegen Staat und Mitbürger, unbenommen bleibt, ein Vaterland zu verlassen, worin er sich nicht mehr behaglich fühlt, und eine andere Heimath aufzusuchen, wo er ein glücklicheres Loos zu finden glaubt. Allein bevor dem Auswanderer die hierzu erforderlichen Pässe ertheilt werden, ist er gehalten nachzuweisen, daß die desfallsige Hoffnung nicht bloß das Ergebniß seiner chimärischen Einbildungskraft ist, oder vielleicht gar durch die trügerischen Vorspiegelungen solcher Leute geweckt wurde, die aus irgend welchen Motiven der Selbstsucht ihn zur Auswanderung nach jenen fernen Himmelsstrichen zu verlocken suchen, ohne weitere Bürgschaft für die Erfüllung ihrer Verheißungen zu leisten. Zu dieser speciellen Obsorge für das Schicksal ihrer Unterthanen hat sich die Großherzogliche Regierung vornehmlich in diesem Augenblicke aufgefordert gefunden, da die erst kürzlich eingetroffenen Berichte aus Brasilien über die dortigen Verhältnisse der neuen Ansiedler es nicht bezweifeln lassen, daß viele der daselbst eingewanderten Fremdlinge, anstatt der gehofften Verbesserung ihrer Lage, in einen Zustand von Elend gerathen sind, der

bei weitem ärger als jene Noth ist, der sie sich zu entziehen meinten.

Aus dem Haag, vom 12. April.

Der General-Direktor der Angelegenheiten des Römisch-katholischen Gottesdienstes hat ein Umlaufsschreiben an die befugten kirchlichen Behörden erlassen, enthaltend: Da sich in verschiedenen Provinzen Missionarien gemeldet hätten, um die Volksmenge im Gottesdienste zu unterrichten, so verlangten Se. Majestät, daß, da ihre Anwesenheit als unnöthig und selbst als beleidigend für die Orts-Geistlichkeit angesehen werden müsse und sie öfters, auch weder den Geist der Gemeinden, noch die geistlichen Bedürfnisse derselben kennten, ihnen ihr Begehren nicht zu gestatten sey.

Christiania, vom 1. April.

Die Regierung hat nun nacheinander die meisten Grundbesitzungen des Staats veräußert, die Glaswerke, die Wollenmanufaktur auf Kongsberg, das Eisenwerk daselbst und die Sägewerke mit einem Theil Wald und es ist kaum noch etwas übrig als das Silberwerk zu Kongsvärk, wo jedoch nur noch eine Grube und selbst diese mit jährlichem Verluste bearbeitet wird.

Paris, vom 5. April.

Aus Constantinopel wird uns (sagt die Etoile) Folgendes gemeldet: Es hat sich hier ein entsetzliches, unerhörtes Ereigniß zugetragen. In der Mitternachtstunde gingen zwei Mann von dem Wächter-Corps längs den Häusern an dem kleinen Begräbnißplatze hin. Plötzlich gewahren sie einen Lastträger mit einer großen Kiste beladen, und erhalten von ihm, auf Befragen, zur Antwort, daß er die Effekten eines Reisenden, der eben im Begriffe stehe, von hier abzugehen, nach dem Schiffe bringe. Sie schöpfen jedoch Verdacht, bringen den Lastträger nach dem Hause, aus welchem derselbe gekommen war, zurück, und da er die Eröffnung der Kiste, unter dem Vorwande, daß er den Schlüssel dazu nicht habe, verweigert, eilt einer der beiden Türken zu dem Bach-Aga (Anführer der Wächter) um ihm von dem Vorgange Meldung zu machen, während der andere bei dem Lastträger bleibt. Der Bach-Aga kömmt schleunig mit Mannschaft herbei, man schlägt die Kiste auf und findet zwei zerstückelte Leichname, den eines Franken und einen jüdischen. Dies gab auf einmal Licht über frühere Ereignisse, indem nemlich, wie man sich entsann, mehrere Individuen zu Pera und zu Galata plötzlich verschwunden waren, ohne daß deren Anverwandte und Freunde ihnen hätten auf die Spur kommen können. Der Bach-Aga ließ unverzüglich das fragliche Haus und noch vier andere, die nebst demselben isolirt lagen, umringen und die sorgfältigsten Untersuchungen anstellen, bei denen sich dann ergab, daß jene fünf Häuser mit einander in geheimer Verbindung standen. Beim Nachgraben entdeckte man auch einen Brunnen, in dem sich mehrere Leichname fanden. Sämmtliche Bewohner dieser schauderhaften Lasterhöhle wurden verhaftet und man hat das Verbrechen in seinem ganzen Umfang enthüllt. Der Zweck ihrer Verbindung ging dahin, Vorübergehende, besonders Personen, welche feine Stoffe feil trugen, oder alte Münzen zu verwechseln hatten, in die Falle zu locken, wozu besonders einige Frauenspersonen sehr thätig mitwirkten. War man ihrer auf diese Weise habhaft geworden, so wurden sie von den Männern ermordet. Die sämmtlichen Theilnehmer dieser Greuel sind hingerichtet worden, und der Großherr hat die Fenster jener Häuser, zum abschreckenden Andenken, vermauern lassen.

Paris, vom 9. April.

Um der Krönung beizuwohnen, werden die Deputirten 25 ihrer Mitglieder durchs Loos bestimmen und Se. Maj. aus jedem Departement welche dazu wählen, so daß es 130 werden. Die Kosten der Reise und des Aufenthalts in Rheims trägt die Civilliste. Den übrigen Mitgliedern, die hinkommen wollen, werden Plätze aufbewahrt. Auch die Pairskammer wird durch eine Deputation repräsentirt und die übrigen Pairs, wenn ihre Aemter sie nicht ohnehin hinrufen, werden eingeladen. Alle Erzbischöfe werden zugegen seyn, von Bischöfen aber nur die unter Rheims stehenden und die an die K. Familie geknüpften. Die Präsidenten der K. Gerichtshöfe, und der allgemeinen Departementsräthe, so wie die Militair-Divisions-Befehlshaber bekommen Einladungsschreiben.

Auf einer Strecke von sechs Stunden zwischen Rheims und Paris werden ländliche Tänze unter Aufsicht der Orts-Obrigkeiten und Dorfpfarrer gehalten werden.

Alle Personen, die unter Aufsicht der hohen Polizei stehen, müssen sich auf 30 Stunden weit von Rheims entfernen. Man ist sehr verwundert gewesen, Leute darunter genannt zu finden, die schon längst dort ansäßig waren.

Unsre meisten Zeitungen erwähnen, daß der Marschall Soult Herzog von Dalmatien seit einiger Zeit keine Messe versäumt und sich dieser Tage ein großes, prächtig eingebundenes Gebetbuch dorthin vorantragen ließ. Er soll zum Pair von Frankreich bestimmt seyn.

Vorgestern ist ein außerordentlicher Courier von St. Petersburg hier angekommen, der, nach Versicherung der Quotidienne, die Nachricht von einer großen Bewegung der Russischen Truppen an der Türkischen Grenze überbracht haben soll.

Ein glücklicher Weise ohne traurige Folgen gebliebenes Ereigniß hat auf kurze Zeit Neapel in Bestürzung versetzt. Am 17ten März verbreitete sich nemlich das Gerücht, daß der Blitz im Schlosse von Caserta und in das Zimmer des Königs eingeschlagen habe. In der That hatte der Blitz das Gemach über dem Zimmer, worin der König gerade arbeitete, getroffen. Se. Majestät haben jedoch, bei aller physischen Aufregung, nicht die mindeste Unruhe gezeigt.

Livorno, vom 28. März.

Am 25sten kam nach einer Fahrt von 17 Tagen ein Oesterreichisches Schiff von Alexandrien hier an. Der Capitain desselben hat die Nachricht mitgebracht, die Flotte, welche der Pascha unter den Befehlen seines Sohnes gegen die Griechen ausgesandt, sey von Marmora, wo sie vor Anker gelegen, abgesegelt, um sich nach Suda auf Candia zu begeben, (vielleicht, um dort Truppen einzunehmen und sie nach Morea zu transportiren,) sie sei aber von einem furchtbaren Sturm überfallen worden, welcher die Flotte gänzlich zerstreut habe. Achtzehn der dazu gehörigen Schiffe sind in einem höchst beklagenswerthen Zustande, so-

wohl was die Schiffe selbst, als die am Bord derselben befindlichen Menschen betrifft, in Alexandrien angekommen; 18 oder 19 andre aber wurden nach Modon verschlagen, wo sie ungefähr 2000 M. Truppen landeten, die sich in demselben Zustande befanden, als die, welche in Egypten angekommen sind, und noch mehrere andre Schiffe, sind durch den Sturm nach andern Gegenden hin getrieben worden. Die Griechen halten übrigens, wie man sich wenigstens in Alexandrien ins Ohr raunt, Modon mit 40 Schiffen und 24 Brandern blokirt.

Livorno, vom 1. April.

Die Briefe aus Alexandrien reichen bis zum 7ten, aus Smyrna bis zum 9ten März. Ismail Gibraltar war auf der Ueberfahrt von Rhodos nach Alexandrien gestorben und sein Leichnam der See übergeben worden. Die Rüstungen in Alexandrien zu einem neuen Feldzuge schienen noch im weiten Felde zu seyn; doch hatte der Vicekönig einige Transportschiffe wieder gemiethet, die für seinen Dienst bereit lagen. Nach den Briefen aus Smyrna soll Ibrahim Pascha in Modon 2000 Mann Truppen ans Land gesezt haben, und dann nach Patras weiter gesegelt seyn. Dieses bestätigen andere Schiffe wenigstens in sofern, daß sie ein Geschwader von zwölf Türkischen Segeln bei Navarin nach Norden steuern sahen. In Candien soll ein Heer von 12000 Mann bereit seyn nach Mora eingeschifft zu werden. *)

Madrid, vom 29. März.

Wiewohl Herrn Ugarte befohlen war, Madrid zu verlassen, so ist doch gerade das Gegentheil geschehen. Er hatte gestern Morgen eine Audienz bei dem Könige, ja man glaubt, daß er gar nicht abreisen werde. Herr Calomarde, dessen Sturz eine natürliche Folge von Herrn Ugarte's Ungnade zu sein schien, genießt fortdauernd der Gunst des Königs, den er auch nach Aranjuez begleiten wird.

Vittoria, vom 29. März.

Gen. Lieut. Baron v. Ordonneau hat von seiner Regierung Befehl zur Räumung des, von seiner Abtheilung besezt gewesenen Theils des Spanischen Gebiets erhalten. Die Bewegung wird am 2ten April anfangen. Santona, Vittoria, Tolosa, Saragossa, und Corunna werden geräumt, jedoch bleibt in Santona die Franz. Garnison bis zur Ankunft der Truppen Sr. Kathol. Maj. Im Norden Spaniens werden Pampelona und S. Sebastian, in Catalonien Figueras und Barcelona, im Süden der wichtige Platz Cadix fortwährend von den Franzosen, so wie Madrid von den beiden Schweizer-Regimentern besezt bleiben.

Puerto Cavello, vom 12. Februar.

Schon fast seit einem Monat liegt das Französische Geschwader vor unserm Hafen und der Befehlshaber desselben fordert 40 oder 50,000 Piaster für die Aufbringung des Französischen Schiffs; wenn diese nicht auf der Stelle entrichtet würden, werde es zu Repressalien schreiten und den Kaper, der das Schiff genommen, als Seeräuber behandeln, wo es ihn treffe. Die Franzosen scheinen ganz determinirt und halten täglich alle Schiffe, die hier ein- oder auslaufen, an. Wir fürchten auch, in dieselbe Klemme mit der Englischen Regierung gerathen zu seyn, da ein Columb. Kaper ein Schiff mit Engl. Register und Paß aus Gibraltar, eben so wie jenes Französische von Gibraltar nach Havana bestimmt, genommen hat; auch dieses ist hier aufgebracht, condemnirt und verkauft worden. Der Engl. Consul Hr. Tupper kam aus Laguaira hieher, um zu reclamiren, allein der Richter erkannte ihn nicht als Consul an und wollte seine Papiere nicht einmal sehen. Jenes Schiff, Minerva, jezt Bolivar, wurde hier von einem Schottischen Hause gekauft und geht zu Anfange März nach Liverpool. Wir hören auch, daß in Laguaira ein reichbeladener Engl. Schooner, der von Jamaica nach Havana bestimmt war, aufgebracht worden.

*) Nach dem Oesterr. Beobachter vom 8ten April scheinen die Rüstungen der Pforte zu Lande wider West-Griechenland, selbst nach den Griechischen Zeitungen, die er anführt, unter Reschid-Pascha ins Ungeheure zu gehen.

Lima, vom 24. December.

Der Kundmachung des Generals Soler über die Schlacht bei Ayacucho zufolge, geschah der Angriff von Seite des Spanischen Gen. Valdez zuerst; allein, heißt es, „die Bataillone der zweiten Columbischen Division gingen mit vorgestreckten Gewehren mit einer Unerschrockenheit, wovon es wenig Beispiele giebt, vor. Sie hatten ihr Feuer kaum begonnen, als die Spanier schwankten und Verwirrung in ihren Reihen deutlich wurde. Die Peruanische Abtheilung, welche einen kräftigeren Widerstand an dem Vortrabe des Feindes unter Gen. Valdez gefunden hatte, wurde durch Columbische Truppen verstärkt, und von dem Augenblick an konnte nichts mehr den Ungestüm unsrer Tapfern widerstehen.“ Der Bericht schließt: „Unser Verlust besteht an Todten in einem General, acht Offizieren und 300 Gemeinen, an Verwundeten in sechs Generalen, 34 Offizieren und 480 Mann; der des Feindes in dem verwundeten Vicekönige, sechs todten Generalen, 2600 Todten und Verwundeten. Der Rest des Spanischen Heers unter Gen. Canterac schloß am nemlichen Tage mit General Sucre eine Capitulation ab. Durch dieselbe werden alle Besitzungen der Spanier in Peru dieser Republik übergeben. Das ganze Spanische Heer und funfzehn Generale sind in unsrer Gewalt.“

Folgendes ist die Proclamation des Libertadors:

„Peruaner! Das Befreiungsheer, von dem unerschrocknen und geschickten General Sucre angeführt, hat dem Kriege in Peru und auf dem festen Lande Amerika's mit einemmale ein Ende gemacht, durch einen der ruhmvollsten Siege, den die Waffen der Neuen Welt je erfochten. Ja, das Heer hat das Versprechen gelöset, das ich in seinem Namen that, die Freiheit Peru's im Laufe dieses Jahres zu vollenden.

Peruaner! Die Zeit ist gekommen, wo auch ich das Versprechen erfüllen muß, das ich euch that, die Dictatur an dem Tage, welcher euer Geschick besiegeln würde, niederzulegen. Der Congreß von Peru wird am nächsten 10ten Februar versammelt werden, dem Jahrestage des Decrets, durch welches mir diese höchste Gewalt eingeräumt ward, welche ich alsdann dem gesezgebenden Körper zurückgeben werde, der mich mit seinem Vertrauen beehrte; dieses sind keine leeren Worte.

Peruaner! Peru hat große Kriegsunfälle erlitten.

Die Truppen, welche es hüteten, hielten die freien Provinzen im Norden besetzt und führten Krieg wider den Congreß. Die Flotte gehorchte den Befehlen der Regierung nicht mehr. Der Ex-Präsident Rivaagüero, wechselsweise Usurpator, Rebell und Verräther, stritt wider sein Vaterland und dessen Verbündete. Die Bundesgenossen aus Chile beraubten uns durch ihre beklagenswerthe Niederlage des Beistandes ihrer Truppen und die aus Buenos-Ayres empörten sich in Callao wider ihre Anführer und lieferten den Platz dem Feinde aus. Der Präsident Torretagle vollendete, indem er die Spanier aufrief, diese Hauptstadt zu besetzen, die Vernichtung Peru's; Zwietracht, Elend, Unzufriedenheit und Selbstsucht hatten ihren Gifthauch durch alle Theile des Landes verbreitet. Peru schien nicht mehr zu sein, alles war aufgelöset. In diesen ernsten Umständen ernannte mich der Congreß zum Dictator, um die letzten Reste seiner Hoffnung zu retten. Dieses bewundernswerthe Unternehmen haben die Biederkeit, Standhaftigkeit und der Muth des Columbischen Heeres ausgeführt. Die Peruaner erkannten, als Bürgerkrieg wüthete, die legitime Regierung an und haben dadurch dem Lande unermeßliche Dienste geleistet, während die Truppen, welche sie schirmten, sich auf den Gefilden von Junin und Ayacucho mit Ruhm bedeckten. Die Factionen sind vom Boden Peru's verschwunden. Diese Hauptstadt hat ihre süße Freiheit auf immer wieder erlangt; Callao ist berennt und muß der Capitulation gemäß übergeben werden.

Peruaner! Friede ist auf den Krieg gefolgt, Einigkeit auf Zwietracht, Ordnung auf Anarchie, Glück auf Unglück; ihr aber, das bitte ich euch, vergeßt es nie, daß ihr diese Segnungen den erlauchten Siegern bei Ayacucho verdankt.

Peruaner! der Tag, an dem sich euer Congreß versammelt, wird ein Tag des Ruhmes seyn, wird der Tag seyn, der die glühendsten Wünsche meines Ehrgeizes vollenden wird; fragt nicht weiter!"

London, vom 5. April.

Die Arbeiten des Fahrweges, der unter der Themse von einem Ufer zum andern führen soll, sind begonnen. Die Ursache, warum die Unterzeichnung dazu so schnell ausgefüllt war, ist interessant genug, um hier erwähnt zu werden. Man hat nemlich bei Berechnung der Unkosten gefunden, daß dieselben durchaus in keinen Vergleich mit denen gestellt werden können, die zur Erbauung einer Brücke über den Fluß erforderlich wären. Der doppelte Weg, der unter dem Flusse hin von der Werft von London nach Ratherhite führen soll, wird fast ganz aus Backsteinen, mit Römischem Kitt verbunden, erbaut werden. Die Engl. Ruthe (16 Fuß) dieses Mauerwerkes wird, den Arbeitslohn nicht mitbegriffen, nicht mehr als ungefähr 15 Pfd. St. kosten. Man hat nun berechnet, daß, um diesen unterirdischen Weg vollkommen zu wölben und zu bekleiden, 1280 Ruthen Mauerwerk nöthig wären, deren Preis 20,000 Pfd. St. betragen würde; eine Summe, mit der man kaum einen Brückenbogen an dieser Stelle zu erbauen im Stande sein dürfte. Also nicht nur in Hinsicht der Schifffahrt, sondern auch der Oeconomie ist der Vortheil bedeutend, den man durch die unter den Flüssen hinführenden Wege gewinnen kann. Obgleich dieser Gedanke den Menschen erst nach dem Verlaufe von 25 bis 30 Jahrhunderten gekommen, so könnte es doch sehr leicht seyn, daß er nicht viel übler wäre, als der Gedanke: „sich des Gases zur Erleuchtung, und des Dampfes zur Schifffahrt zu bedienen."

Die Zeitung von Birmingham erzählt Folgendes: „In unserer Stadt haben neulich einer Kindtaufe 2 Väter, 2 Großväter, 2 Schwiegerväter, 2 Mütter, 2 Großmütter, 2 Schwiegermütter, 2 Schwäger, 2 Schwägerinnen, 2 Männer, 2 Frauen, 2 Oheime und 2 Tanten, in allem vier Personen beigewohnt."

London, vom 8. April.

Bei dem schrecklichen Erdbeben zu Blida bei Algier fand man, daß die Erde in der Nähe an vielen Stellen acht bis zehn Fuß in der Breite und eben so viel in der Tiefe gespalten war, auch waren, wie es bei Ausbrüchen des Aetna und Vesuv wohl zu geschehen pflegt, alle Brunnen und Quellen versiegt. Schon seit mehreren Tagen vorher war, ohne irgend eine Wetteränderung, das Barometer stufenweise gefallen; am 2ten März aber, was dort sehr außerordentlich ist, das Thermometer plötzlich von 58 auf $62\frac{1}{2}°$ F. gestiegen. Die Truppen, welche die Regierung nach Blida gesandt, um Plünderung zu verhüten, wurden von großen Horden der Kabylen (Berbern, ursprünglichen Landes-Einwohnern) angegriffen und ihrer viel ermordet. Der Dei gab in Algier alle Sclaven frei und befahl öffentliche Dankgebete für die Errettung der Stadt.

Es ist eine merkwürdige Chinesische Staatsschrift hieher gekommen, eine Proclamation des Kaisers, begründet auf eine Depesche seines Statthalters der Provinz Yun-nan, daß die Birmanen mit den Engländern in Krieg begriffen und bisher in den meisten der stattgefundenen Gefechte geschlagen worden seyen, weshalb der Kaiser auf seinen Rath zur Verhütung der Verletzung des Reichsgebiets durch die eine oder andere Partei die Errichtung einer Linie von Festungswerken und Thürmen längs der Gränze befiehlt. Diese Schrift ist aus der Hofzeitung von Pe-king gezogen und bezieht sich auf die früheren Gefechte in Assam.

Sir Charles Stuart ist am 25sten v. M. in Lissabon angekommen und mit den gebührenden Ehrenbezeugungen empfangen worden.

Alle Columbischen Blätter sind mit Bemerkungen über die bevorstehende erste verfassungsmäßige Wahl eines Präsidenten und Vicepräsidenten der Republik überfüllt. Aller Augen sind auf den Befreier gerichtet, und der Columbier äußert, Bolivar selbst möge seine Stelle niederlegen wollen oder nicht, so lange das Gesetz nicht dagegen sey, müsse er wieder gewählt werden; er allein sei jetzt der Mann des Volks etc.

Vermischte Nachrichten.

Man schreibt aus Warschau vom 11. April: Nach einer Verordnung vom 31. März d. J. ist es den Juden neuerdings anbefohlen worden, einige, bis dahin in früheren Verordnungen nicht erwähnte Straßen, mit dem 1sten Mai c. zu räumen, und in den abgelegensten Vorstädten ihren Wohnsitz aufzuschlagen.

Um ihre Pferde gegen die Stechfliegen zu schützen, bedienen sich die Türken und Araber des Judenpechs, (Asphaltum bitumen judaicum) denen der Geruch dieses Erdharzes unerträglich ist. Man löset das Ju-

denpech in Oel auf, und bestreicht damit Zaum und Geschirre.

Vermischte Nachrichten zur Kunde der Provinz Pommern.

(Fortsetzung.)

II. Aus dem Regierungs-Departement Cöslin für den Monat März d. J.

In der ersten Hälfte des Monats fror es so stark, daß bis zum 20sten die stehenden Gewässer mit Eis bedeckt waren; dann trat trockene und milde, zuweilen nebligte Luft ein. — Der Thermometer stand in Colberg bei vorherrschendem Südwest-, Südost- und Ostwind am niedrigsten auf — 2° und am höchsten + 1, 4. — Die Durchschnitts-Getreidepreise von den Städten Cöslin, Rügenwalde, Colberg und Stolpe waren: für Weitzen 29 sgr. 10 pf., Roggen 15 sgr. 9 pf., Gerste 14 sgr. 1 pf., Hafer 9 sgr. 9 pf., Erbsen 20 sgr. 8 pf. und Kartoffeln 7 sgr. 3 pf. — Die Preise der Colonialwaaren blieben unverändert. — Aus den Häfen seegelten ab: aus Colbergermünde 3 Schiffe und 14 Böte; aus Rügenwaldermünde einige Böte und aus Stolpmünde 1 Boot und in die zuerst genannten Häfen liefen 2 Böte ein. — Die Epidemien haben theils aufgehört, theils sind sie milder und gutartiger geworden; doch herrscht das Scharlachfieber, welches zu Grünewald im Neustettinschen und zu Nedlin im Fürstenthumschen Kreise ganz erloschen ist, noch in einigen Orten dieser und der Lauenburgschen, Schlawer, Belgardschen und Stolpschen Kreise. Die Nervenfieber haben ihre Endschaft erreicht. — Die Lungenseuche unter dem Rindvieh in Panknin und Meizow hat aufgehört, doch dauern die Schaafpocken in Lottin und die Schaafräude in 7 Ortschaften des Stolper Kreises und in einigen Dörfern des Schlaweschen und in Jamund Fürstenthumschen Kreises noch fort. — Auch in diesem Monate ereigneten sich mehrere Unglücksfälle. Am 8ten erschoß sich ein Grenadier zu Colberg aus unbekannten Gründen; der 30jährige Sohn eines Bauern aus Carzin wurde am 4ten in einem Teiche todt gefunden; am 22sten ertrank der 7jährige Sohn eines Bauern in Schojow durch Einbrechen auf dem Eise; am 16ten hatte die 18jährige Tochter eines seit mehreren Monaten bettlägerigen Ackerbürgers zu Bärwalde das Unglück durch die Dielen des Heubodens durchzubrechen und unbemerkt hängen zu bleiben. In diesem traurigen Zustande, auf beiden Ellenbogen gestützt, hat sie, nach hinzugetretenen Krämpfen, ihren Geist aufgegeben, ohne früher, als am folgenden Morgen vermißt zu werden. In der Nacht zum 5ten erfror ein wahrscheinlich betrunkener Landwehr-Unteroffizier aus Grammenz auf der Feldmark dieses Dorfes; am 22sten gerieth der dreizehnjährige Sohn eines Hofmeisters zu Comsow aus Unvorsichtigkeit in das Getriebe der Mühle und wurde augenblicklich getödtet. Durch Feuer wurden in Grapitz das Backhaus und der sogenannte Krähenkrug nebst Wirthschaftsgebäuden, auf der Landstraße zwischen Belgard und Cöslin belegen, eingeäschert; auch brannte am 2ten in Basekow ein Gebäude ab. — Direkt vom Auslande sind keine Waaren über See eingegangen. Ausgeführt sind nur 8 Klftr. Brennholz aus Colbergermünde, auch sind von da nach innländischen Plätzen für etwa 2000 Rthlr. Landes-Erzeugnisse, als: Getreide, Butter, Brennholz und Leinewand, ebenso von Rügenwaldermünde für etwa 800 Rthlr. dergl. Producte und von Stolpmünde 200 Scheffel Roggen versandt. — Der Viehhandel hat guten Fortgang.

Der Tuchhandel hat sich im Jahre 1824 merklich gebessert. — An Leinewand ist im Jahre 1824 nach dem Auslande für 51,988 Rthlr. und nach innländischen Plätzen für 36,865 Rthlr., zusammen für 88,853 Rthlr. versandt worden; ferner ist im genannten Jahre für etwas über 8000 Rthlr. Nutzholz und für 3600 Rthlr. Brennholz ins Ausland und für etwa 22000 Rthlr. Butter nach dem Odercours über See gegangen. (Beschluß folgt.)

Wohlthätigkeit.

Seit unserer letzten Bekanntmachung vom 20sten März a. c. sind noch eingegangen:

von Herrn J. E. Schmidt 1 Fr.d'or und von dem Königlichen Domainenamt Verchen aus der Dorfschaft Schönfeldt 2 Rtlr. 1 Sgr. 9 Pf.,

so daß unsere Gesammt-Einnahme an Beiträgen zur Linderung der Noth unserer durch Ueberschwemmung heimgesuchten Landsleute in den Rheinprovinzen,

659 Rtlr. 23 Gr. 7 Pf. Cour.,
52 Rtlr. 12 Gr. Fr.d.or und 5 Stück Ducaten beträgt,

wovon wir beim Schlusse unserer Collecte den wohlthätigen Gebern die schuldige Anzeige zu machen nicht ermangeln wollen. Wir danken verbindlichst für die uns durch diese Spenden verschaffte Gelegenheit, den Unglücklichen den tröstenden Beweis geben zu können, daß auch in der Ferne ihre Landsleute mit reger Theilnahme ihres Elendes gedacht haben, und versichern den ganzen Betrag unserer Sammlung dem Hochlöblichen Central-Hülfs-Verein zu Düsseldorff überschickt zu haben.

Stettin den 20sten April 1825.

Rahm. Lemonius.

Literarische Anzeige.

In W. Heinrichshofen's Buchhandlung in Magdeburg ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen, Stettin Nicolaischen, zu haben:

Die erwerbende Verjährung,
dargestellt von F. F. Weichsel,

gr. 8. Preis 16 Gr. Pr. Courant. (20 Silbergr.)

In dieser neuen, höchst interessanten Schrift des, in öffentlichen Blättern mit großer Achtung genannten Herrn Verfassers, gegen Theorie und Praxis Hand in Hand, um für den hochwichtigen Gegenstand (zunächst durch Erläuterung des Preußischen Landrechts) festere Grundsätze zu gewinnen, und dem unendlichen Mißbrauche entgegen zu arbeiten, dem derselbe bis jetzt leider, so oft hingegeben war. Nur dieser kurzen Hinweisung wird es bedürfen, um die Aufmerksamkeit des dabei interessirten Publikums zu gewinnen, und die Schrift in Kurzem, in recht vieler, vieler Hände zu bringen.

Bekanntmachung.

Durch die Ascension des bisherigen Conrektors, zum Rektor an der hiesigen größern Stadtschule, ist die Stelle des Conrectors erledigt, und wir laden daher

Candidaten des Predigtamts, welche Neigung haben, diese Stelle anzunehmen, hiemit ein, sich recht bald bey uns zu melden, oder auch in Person einzufinden, um nicht nur den gewöhnlichen Probeunterricht zu halten, sondern auch die nähern Bedingungen zu erfahren. Swinemünde den 11. April 1825. Der Magistrat.

Danksagungen.

Allen meinen geehrten Mitbürgern, guten Freunden und Bekannten, die mir bei dem unglücklichen Brande in der Nacht vom 16ten zum 17ten durch Rettung und Aufbewahrung meines Tuchlagers so thätige Beweise der Freundschaft und Theilnahme gegeben haben, sage ich hiermit meinen verbindlichsten Dank.

Zugleich sehe ich mich veranlaßt, öffentlich bekannt zu machen, daß dieses unglückliche Ereigniß in meinem Geschäft keine Störung hervorbringen wird: ich habe alle beschädigte Waaren für Rechnung der Versicherungs-Bank ausgesetzt und bin mit guten fehlerfreien Tuchen in allen Gattungen, Casimir und Circassiens u. s. w., so hinreichend versehen, daß ich jeden Auftrag meiner geehrten Abnehmer ausführen kann, ich bitte daher um ferneres Zutrauen und versichert zu sein, wie ich von einer aufrichtigen und billigen Handlungsweise nie abgehen werde.

Joh. Chr. Krey, Schulzenstraße No. 341.

Mit dem innigsten herzlichsten Dank, welchen ich meinen werthen Freunden und Bekannten für die in der Nacht vom 16ten auf den 17ten d. M. beim Niederbrennen der Bude des Herrn Löwenstein, mir so thätig und wesentlich geleisteten Dienste bei Rettung meiner Waaren, hiemit abstatte, verbinde zugleich die Bitte, die mir noch fehlenden erheblichen Bestände — vielleicht gutmeinend seither asservirt — auf das Baldigste mir nun zuzustellen: Auch bemerke zugleich, daß die am 18ten d. M. angefangene, und seither täglich Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr in meinem Hause, Reifschlägerstraße No. 129, abgehaltene Auction von feinen, mittel und ord. Tuchen in abgepaßten Oberröcken, Leibröcken, Beinkleidern, Westen, Parchent, Bercan, Leinewand u. s. w. heute und folgende Tage dieser Woche zur selbigen Stunde fortgesetzt wird. Stettin den 20sten April 1825. Wilh. Schartow.

Allen denen, welche bei dem in der Nacht vom 16ten zum 17ten auf dem Roßmarkt ausgebrochenen Feuer, unsern empfindlichen Schaden durch ihre gütige und menschenfreundliche Hülfe zu mildern suchten, sagen wir hiemit unsern öffentlichen verbindlichsten Dank.

Cohn & Tepper.

Anzeigen.

Bei meiner persönlichen Gegenwart hierselbst sehe ich mich veranlaßt, alle diejenigen, welche eine Forderung irgend einer Art an die Firma von Moritz & Roth haben sollten, ihre Ansprüche innerhalb 14 Tagen mir selbst in meiner Wohnung, Bollwerk No. 78, gütigst anzumelden. Stettin den 20sten April 1825.

Friedrich Moritz.

Wir machen hiemit ergebenst bekannt, dass, nach dem unter uns stattgehabten freundschaftlichen Uebereinkommen, unser J. J. Saling in Berlin, mit dem heutigen Tage, aus unserer, bis dato unter der Firma J. et A. Saling bestandenen Handlung, gänzlich ausscheidet, welche unser A. J. Saling, bisheriger Geschäftsführer hier, mit Uebernahme sämmtlicher Activa und Passiva, für seine alleinige Rechnung, von heute an, unter der Firma

A. J. Saling,

ganz auf dem vorigen Fusse fortsetzen wird.

Wir danken auf's Verbindlichste für das der alten Firma geschenkte Vertrauen und bitten, dasselbe gütigst auf die neue übertragen zu wollen. Stettin den 1. April 1825.

J. J. Saling.
A. J. Saling.

In Bezug auf vorstehende Anzeige, erlaube ich mir, mich einem hochgeehrten Publico hiedurch ergebenst zu empfehlen. — Ich werde auf's Eifrigste bemühet sein, dem Vertrauen eines Jeden, das derselbe durch Ertheilung von Aufträgen in

Fonds-, Wechsel-, Commissions- und Speditions-Geschäften

aller Art in mich setzt, vollkommen zu entsprechen. Der promptesten und reellsten Bedienung, nach wie vor, kann sich Jedermann versichert halten. Stettin den 1. April 1825. A. J. Saling.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir bey unserer Abreise nach Cette ein herzliches Lebewohl. Stettin den 21. April 1825.

Der Kaufmann E. F. Hinsch.
Auguste Hinsch geb. Scheele.

Alter Madeira, Malaga, Teneriffe, Rum und Franz. 3/6. Spriet zu billigen Preisen, bey

A. F. W. Wißmann.

Meine Wohnung ist jetzt im zweiten Hause des Herrn Hofapotheker Meißner oben der Schuhstraße No. 621 unten rechts. Stendel, vereideter Thierarzt.

☞ **Jabots**

werden aufs beste und billigste gewaschen und gebrannt Kohlmarkt No. 429.

Daß nach dem Tode unserer Schwester Henriette die Verfertigung der Damen-Kleider, das Waschen der seidenen Zeuge, Kanten, Blonden u. s. w., wie auch das Waschen und Brennen der Dubarets nach wie vor von uns fortgesetzt wird, beehren wir uns, unsern geehrten Kunden ganz ergebenst anzuzeigen.

Karoline und Emilie Bindemann.

Da ich Unterzeichnete noch mehrere Stunden unbesetzt habe, in denen ich Unterricht auf dem Fortepiano und im Gesang zu ertheilen wünsche, so ersuche ich Eltern, welche geneigt sind, mir ihre Kinder anzuvertrauen, sich gefälligst bey mir zu melden. Stettin den 9ten April 1825.

Henriette Schröder,
wohnhaft in der Grapengießerstraße No. 165.

Außer daß ich Damenhüte jeder Art aufs billigste wasche, färbe und neu façonnire, bin ich auch erbötig, hierin, besonders im Nähen der Strohhüte, so wie in allen andern weiblichen Handarbeiten, gegen ein billiges Honorar, Unterricht zu ertheilen; und werden hierauf Achtende ergebenst ersucht, deswegen mit mir in meiner Wohnung, Lastadie No. 106, dem Torfhofe gegenüber, Rücksprache nehmen zu wollen.

Wilhelmine Meißner.

Ein Handlungsdiener der Materialhandlung, von gesetztem Alter und im Besitz der vortheilhaftesten Zeugnisse, welcher auch schon einige Zeit hier Orts servirte, sucht ein Engagement. Nähere Auskunft ertheilt die hiesige Zeitungs-Expedition.

Eine perfecte Köchin von stillem redlichen Character wird sogleich oder spätestens zu Johanni d. J. auf dem Lande verlangt; das Nähere erfährt man in der Zeitungs-Expedition in Stettin.

In einem Gasthause wird ein junger Mensch von 15 bis 16 Jahren gesucht, der schreiben und rechnen kann, und Lust hat, als Tafeldecker zu lernen. Vorzugsweise würde ein Elternloser, der von seinem Vormund Zeugnisse seines bisherigen guten Betragen beibringen kann, Anstellung finden. Wo? weiset die Zeitungs-Exped. nach.

In meiner Materialhandlung kann ein Jüngling, der die nöthigen Schulkenntnisse und eine sittliche Bildung besitzt, entweder gleich oder auch gegen Johanni als Lehrling angestellt werden. Stettin den 8ten April 1825.

Johann Friedr. Lebrenz.

Ein junger Mensch, welcher sich in der Oeconomie zu vervollkommen wünscht, seine Militairpflicht beendet, sucht ein baldiges Unterkommen; nähere Auskunft ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Bekanntmachung.

Da in dem angestandenen Licitationstermin zur Verpachtung des im hiesigen Regierungsbezirk belegenen Domainenamts Ravenstein, auch Saatzig genannt, wozu die Vorwerke Eashagen, Jacobsdorf, Ravenstein, Robenthal und Saatzig, nebst Brau- und Brennerey, auch Krugverlagsrechten, so wie Fischereien, Naturalgefälle und Schutzgelder gehörig sind, keine annehmliche Gebote erfolgt sind; so werden Pachtlustige sowohl zur Generalpacht des ganzen Amts, als zur Pacht einzelner Theile desselben aufgefordert, sich deshalb an die unterzeichnete Regierung zu wenden, welche ermächtigt ist, mit qualificirten Pachtbewerbern Pachtunterhandlungen zu pflegen. Stettin den 29sten März 1825.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Publikandum.

Das Fahren, Reiten und Gehen auf den Aeckern und auf den Rändern der Aecker wird hierdurch gänzlich verboten, und haben die Uebertreter dieses Verbots die Pfändung und gesetzliche Bestrafung zu gewärtigen. Stettin, den 15ten April 1825.

Königl. Polizei-Director. Stolle.

Bekanntmachung.

Nach dem §. 34 der Statuten der Ritterschaftlichen Privat-Bank in Pommern, sind wir befugt, Credit zu nehmen und zu geben, wozu wir auch noch durch Special-Autorisation des Curatorii ermächtigt sind. In Verfolg dessen und um die Geld-Circulation in der Provinz möglichst zu befördern, machen wir hierdurch öffentlich bekannt, daß wir unter Ausstellung einer Obligation, für deren Kapital und Zinsen die Bank mit allen ihren Fonds haftet, auch Gelder gegen Verzinsung annehmen und daß diese Verzinsung

a) bei Kapitalien, welche auf dreimonatliche Kündigung in die unterzeichnete Bank niedergelegt werden, mit Vier Procent und

b) bei Kapitalien, welche auf 8-tägige Kündigung niedergelegt werden, mit Drey Procent jährlich in halbjährigen Terminen geschieht.

Stettin den 11ten April 1825.

Directorium der Ritterschaftlichen Privat-Bank in Pommern.

Häuserverkauf.

Das in der Hünerbeinerstraße sub No. 1088 belegene, zur Concursmasse des Kaufmanns Philipp Regen gehörige Haus mit Zubehör, welches zu 12500 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 12586 Rt. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 21sten Januar k. J., den 21sten März k. J. und den 30sten May k. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hanff öffentlich verkauft werden. Stettin den 29sten October 1824. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Wir haben zum öffentlichen freywilligen Verkauf des den Erben des Kaufmanns Milstrey gehörigen, am Bollwerk No. 1092 belegenen Hauses, einen Termin auf den 28sten May d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Brüggemann in dem gedachten Hause angesetzt. Dasselbe ist nebst Zubehör gerichtlich auf 3500 Rtlr. abgeschätzt und der Ertragswerth auf 3225 Rtlr. 5 Sgr. ausgemittelt worden. Die Taxe kann in unserer Registratur näher nachgesehen werden. Die Kauflustigen werden hierdurch eingeladen, sich in dem Termine einzufinden und ihre Gebote abzugeben, welchemnächst der Meistbietende den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, zu gewärtigen hat.

Stettin den 7ten April 1825.

Vormundschafts-Deputation des Königl. Stadtgerichts.

Auction.

Am 23sten April d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen mehrere Kühe, Ochsen, Pferde, Kälber, Schaafe, Hammel, Schweine, Betten und Hausgeräth, im Schulzenhofe zu Barnimslow gegen baare Bezahlung öffentlich

meistbietend verkauft werden, wozu wir Kauflustige hierdurch einladen. Stettin den 12ten April 1825.

Königl. Preuß. Justizamt Stettin.

Auction.

In Folge der Requisition des Königl. Land-Gerichts zu Posen soll am 26sten April d. J. Vormittags 9 Uhr und folgende Tage eine zur Concursmasse der Handlung Gottfried Berger und Söhne zu Posen gehörige Anzahl Kniehölzer, Kahnwrangen, Bootshölzer, Schiffshölzer, eichene Planken, Bretter, kiehne Balken, eichene Ausschuß-Bretter, Plätschen und Schräckpfähle auf dem Holzhofe des Segelmachers Seegebarth zu Grabow, gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, wozu wir Kauflustige hiedurch einladen. Stettin den 13ten April 1825. Königl. Preuß. Justizamt Stettin.

Wiesenvermiethung.

Zur anderweitigen Zeitverpachtung mehrerer Kämmereiwiesen, als:

6 Wiesen im Kuhbruch No. 3, 4, 5, 6, à 2 Morg. 98 □R., No. 25 u 45, à 3 Morgen;

10 Wiesen im Möllen No. 118, 121, 131, 132, 128, 105, 107, 88, 90, 43, à 5 Morgen;

4 Wiesen im fetten Ortsbruch, als:

No 156, 9 Morg. 11 □R., No. 165, 3 Morg. 155 □R.,

No. 215, 9 Morg. 115 □R, No. 226, 9 Morg. 141 □R.,

eine Wiese im Schützenwerder No. 148, 6 Morgen,

steht ein Licitationstermin auf den 29sten d. M., Vormittags 9 Uhr, auf der großen Rathsstube an, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin den 19ten April 1825.

Die Oeconomie-Deputation.
Friderici.

Markt-Anzeigen in Stettin.

August Schultze, Strohhut- und Blumen-Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt sich zu diesem Markte mit einem wohl assortirten Waarenlager, bestehend in: allen Gattungen Italienischer Damen-, Mädchen- und Kinderhüte, desgleichen Pariser, Schweizer und Sächsischer, von Stroh geflochtener genäheter Damen-, Mädchen- und Knabenhüte; einem Sortiment Herrenhüte von Stroh gearbeitet, die, vorzüglich im Sommer zu tragen, wegen ihrer Leichtigkeit und Dauerhaftigkeit bestens zu empfehlen sind; ferner einer großen Auswahl der schönsten und geschmackvollsten Blumen-Diadems, Guirlanden und Bouquets, Putz-Federn und seidenen Bänder. Alle genannte Artikel werden zu den billigsten Fabrik-Preisen verkauft; weshalb gewiß auf einen zahlreichen Zuspruch und Abnahme zu rechnen seyn darf. Sein Waarenlager ist am Roßmarkte, im Hause des Kaufmanns Herrn Weidner, neben dem Schmiedemeister Herrn Seidel.

Ergebenste Anzeige.

Folgende Artikel möchte ich noch billig, aber zu festen Preisen, verkaufen, nemlich: abgepaßte Tischgedecke ohne Naht, zu 6 Personen von 4 Rthlr. 10 Sgr., zu 12 Personen 9 Rthlr. 15 Sgr.; damastene mit rund gewürkten Borten, von 2 und 3 Ellen ins Gevierte, auch auf lange Tische; ferner abgepaßte Handtücher, pro Dutzend 4 Rthlr. 15 Sgr., wie auch Tisch- und Handtücher zum Schneiden; ferner abgepaßte Bettdecken, pro Stück 2½ Rthlr.; ganz schweren Parchend, à Elle 9 Sgr., ferner Weißgarn- und Hanfleinen, à Elle 6 Sgr. Mein Stand ist auf dem Roßmarkt, dem Schmiedemeister Herrn Seydell gerade über, dicht neben der Seidenhandlung der Herren Herrmann & Heese. D. C. Ladendorff, Fabrikant aus Berlin.

Die Kantenhändler Ebert und Lenk aus Sachsen, empfehlen sich nochmals mit ihrem wohl sortirten Waarenlager von ächten Zwirnkanten und Zwirntüll, Frangen, Mull und Gaze, zum Verkauf im Einzelnen sowohl als im Ganzen. Sie versprechen die möglichst billigsten Preise. Ihre Bude steht auf dem Roßmarkt in der Kürschner-Reihe neben der Wasserkunst, und ist mit ihrer ausgehangenen Firma bezeichnet.

J. W. Neiß aus Berlin,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem wohl assortirten Waarenlager, bestehend in baumwollenen, wollenen, halbseidenen und seidenen Strümpfen, Handschuhen und Mützen, Bourre de Soie-, Merino-, Circassien- und Crepon-Tüchern, modern gedruckten cattunenen und Iris-Tüchern von ½ bis ¾ breit, wie auch seidenen Tüchern, weißem Cattun, Cambray, Mousselin und Parchent, schwarzem Atlas, Satin Turc, Levantin und Taft, Piqué, seidenen, Toilinet-, wollenen und Manchester Westen, couleurten und weißen ledernen Waschhandschuhen, wie auch Glacé, dänischen und Marseillehandschuhen, weiß und blau gedruckten leinenen Taschentüchern, feinen Bastard-, Batist und Mousselin-Tüchern, gestickten Mousselin- und Gaze-Tüchern, rothem Webergarn und Merino in verschiedenen Couleuren, wie auch verschiedenen andern Artikeln. Er verspricht Dousinweise wie auch im Einzelnen die billigsten Preise, gute Waare und reelle Bedienung. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gerade gegenüber.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 32. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 22. April 1825.

Bekanntmachung.

Nachdem die Königl. Preussische Hochlöbliche General-Seehandlungs-Societät sich von dem Nutzen überzeugt, welcher durch die Errichtung einer vaterländischen See-Assecuranz-Compagnie für das Allgemeinwohl erzielt werden kann und der vorzüglich für den hiesigen Platz erheblich werden dürfte, hat die gedachte Behörde den Entschluss gefasst, die Anzahl Actien zu übernehmen, deren Unterbringung noch erforderlich war, um das Institut ins Leben treten lassen zu können. Dies wird demnach binnen Kurzem geschehen, worüber wir zur Zeit die nähere Bekanntmachung vorbehalten. —

Um gedachtes Institut indessen so gemeinnützig wie möglich zu machen, hat die Königl. Hochlöbliche General-Seehandlungs-Societät gestattet, dass wir von den Actien der Compagnie einen Theil noch anderweitig unterbringen dürfen, und fordern wir daher diejenigen, welche der Compagnie noch als Actionairs beizutreten wünschen, hiedurch auf, ihre desfallsigen Anträge uns baldgefälligst zugehen lassen zu wollen. Der Plan der Compagnie ist auf deren Comptoir, Kuhstrasse No. 288, jederzeit einzusehen. Stettin den 30sten März 1825. Die Directoren der Preuss. See-Assecuranz-Compagnie.

Bekanntmachung.

Der Nachlaß des zu Bornthin verstorbenen Statthalters Johann Schultz, soll unter den legitimirten Erben vertheilt werden; welches den etwanigen unbekannten Erbschaftsgläubigern, Behufs der Wahrnehmung ihrer Rechte, bekannt gemacht wird. Anclam den 29. März 1825. v. Wittckensches Gericht zu Zinzow, Rubnow und Bornthin.

Holzverkauf.

Aus der von Ramin-Brunnschen Forst sollen 82 Stück alte Rand-Eichen auf dem Stamm, welche besonders zum Kahn- und Schiffsbau brauchbar sind, gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verkauft werden. Der desfallsige Termin steht auf den 29sten April c., Vormittags 10 Uhr, in dem Brunnschen Forsthause an. Die Eichen können vorher nach der Nummer besehen werden, weshalb und in Betreff der nähern Verkaufsbedingungen man sich nur an den Förster Rehmenclau wenden darf. Stettin den 12ten April 1825.
Euen, als Gerichtshalter zu Brunn.

Widerruf.

Der durch unsere Verfügung vom 27sten October v. J. wegen öffentlichen Ausgebots des Erbzinsguts Buchhorst bekannt gemachte letzte Bietungstermin am 4ten Juny d. J. wird hiemit aufgehoben.
Ueckermünde den 13ten April 1825.
Königl. Preuß. Pommersches Justizamt Ueckermünde.
Dickmann.

Ediktal-Citation.

Die nachbenannten Personen, welche bei uns unter Vormundschaft gestanden haben, als:

1) der Mousquetier Daniel Christoph Brandt, geboren den 30sten December 1789, welcher bei der 6ten Compagnie des 2ten Bataillons des Leibregiments gestanden, auf dem Marsche aus Curland am 21sten December 1812 zurückgeblieben, und dessen Vermögen sich auf 28 Rt. 21 Sgr. 11 Pf. beläuft;

2) die Dienstmagd Anna Maria Witt, geboren am 26sten September 1777, welche im Jahre 1796 von hier nach Potsdam gereiset ist, um sich daselbst einen Dienst zu suchen, hier aber nie zu erforschen gewesen, auch seit dieser Zeit von ihrem Leben und Aufenthaltsorte nichts hören lassen, und deren Vermögen in 6 Rt. 26 Sgr. 3 Pf. besteht;

3) der Matrose Gottfried Paare, geboren den 10ten November 1787, welcher im Jahre 1808 auf einem englischen, demnächst aber auf einem amerikanischen Schiffe gefahren, in diesem Jahre aber auf einer Reise über Bord gefallen und ertrunken sein soll, und dessen Vermögen 17 Rt. beträgt;

4) der Steuermann Carl Ludwig Käding, geboren im Jahre 1781, welcher im Jahre 1800 in Amsterdam einen Paß zur Reise nach Swinemünde gelöset, seit dieser Zeit aber nichts weiter von sich hören lassen, und dessen Vermögen in 23 Sgr. 4 Pf. besteht;

5) der Tischler Johann Friedrich Häuseler, geboren den 6ten October 1790, welcher im Jahre 1806 in Posen zum polnischen Militair ausgehoben, und seit der Zeit nichts weiter von sich hören lassen, und dessen Vermögen in 31 Rt. 10 Sgr. besteht;

6) der Tagelöhner Heinrich Stern, geboren den 14ten September 1770, welcher sich im Jahre 1790 von hier entfernt, angeblich nach Graudenz, um bei der Festungsarbeit sich seinen Unterhalt zu verdienen, seit dieser Zeit aber nichts weiter von sich hören lassen, und dessen Vermögen in 17 Sgr. 10 Pf. besteht;

7) der Matrose Gabriel Steinkrauß, geboren am 10ten Februar 1779, welcher im Jahre 1805 von hier nach Stettin, von da nach London und von hier nach Ostindien gegangen sein soll, und dessen Vermögen in 10 Rt. 11 Sgr. 4 Pf. besteht;

8) die Dienstmagd Anna Sophia Berger, welche bereits im Jahre 1777 ihrem Leben und Aufenthaltsorte nach unbekannt war, und deren Vermögen in einer Banco-Obligation über 60 Rt. nebst Zinsen seit 5 Jahren besteht;

9) der Schornsteinfeger-Gesell Johann George Koppe, geboren den 3ten December 1778, welcher am 27sten Juli 1800 auf die Wanderschaft gegangen, und dessen Vermögen in 4 Rt. 12 Sgr. besteht;

10) der Unteroffizier Johann Friedrich Hensel, geboren den 10ten Januar 1774, welcher unter dem von Owstienschen Regiment gedient, im Jahre 1806 in franzö-

liche Gefangenschaft gerathen, und dessen Vermögen in 34 Rt. 8 Gr. 9 Pf. besteht;

11) der Matrose Jacob Tiegs, geboren am 13ten Februar 1786, welcher sich im Jahre 1813 mit einem englischen Schiffe von hier auf eine Seereise begeben, und durch das Testament der verwittweten Einwohner Oppmann, Catharine geborne Langen, zum Erben eingesetzt worden,

oder deren etwanige unbekannte Erben und Erbnehmer, werden auf den Antrag ihrer gesetzlichen Erben aufgefordert, sich binnen hier und neun Monaten, spätestens aber in dem, auf den 10ten Juni 1825, Vormittags 10 Uhr, in unserm Gerichtslocale anberaumten Termine, entweder persönlich oder schriftlich zu melden, und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen, und das in unserm Depositorio befindliche Vermögen den gesetzlichen Erben ausgeantwortet werden wird.
Colberg, den 26sten July 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Schmiede-Verkauf.

☞ Ich beabsichtige, mein zu Rossendorff eine halbe Meile von Demmin belegenes Etablissement, bestehend in

1) einer Schmiede, 2) einem Wohnhause, 3) 1 Morgen 129 □R. Gartenland, 4) 5 Morgen Acker, 5) 2 Wende-Wiesen,

aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber, die ein solches Grundstück zu besitzen fähig und des Vermögens sind, können die Bedingungen vom 1sten May d. J. ab, täglich bei dem Herrn Bürgermeister Schmidt zu Demmin einsehen, und soll bei einem annehmlichen Gebote der Zuschlag sogleich erfolgen, und das Grundstück zu Trinitatis dieses Jahres übergeben werden. Rossendorff den 28sten März 1825.

Der Schmidt Grimm.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein brauner Wallach, 9 Jahr alt, Zugpferd, steht zu verkaufen. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Neuer Rigaer Leinsaamen, guter Hafer,
Frischer Steinkalk,
Gute Mauer-, Dach-, Hohl- und Flursteine, bey
Gottlieb Wilhelm Schulze, am Heumarkt.

Neuen Berger Fetthering
in Tonnen und auch in kleinen Gebinden, Holländischen, Schottischen und neuen Küstenhering; ferner: Raffinade, Melis, Caffee, feinen Cassia, neuen Carol. Reis, Königs-, Herrn- und Concept-Papier, Klee- und Rigaer Leinsaamen ist billig zu haben bey

Castner & Rosenthal,
Mittwochstraße No. 1077.

Futtergerste, 52 Pfd. schwer, à 6 Gr. pr. Scheffel, frische pommersche Butter in Fässel von 20 Pfd Netto, à 3 Gr. pr. Pfd., bey Carl Piper.

Eine kleine Post Smirnaer Rosinen empfing
J. Friedr. Boy.

Ich habe eine bedeutende Sendung Böhmischer gerissener und ungerissener weißer Bettfedern und Daunen erhalten, die ich zu sehr billigen Preisen verkaufe. Auch sind äußerst billige fertige neue Betten bey mir zu haben.

David Salinger, große Lastadie No. 195.

Piment, Pfeffer und Magd. Kümmel billigst bey
Grone & Comp., grosse Oderstrasse No. 22.

Bastmatten, offerirt
C. F. Langmaestus in Stettin.

Gute Havanna-Cigarren in Kisten von 100 bis 1000 Stück verkaufe billigst. Stettin den 10. April 1825. D. B. C. Goldbeck.

Chocolade eigener Fabrik empfiehlt
G. F. Hammermeister.

Rothen Klee- und Rigaer Leinsaamen bey
G. F. Hammermeister.

Raffinade, braunen und gelben Candies, fein, mittel und ord. Coffee, Syrop, Caroliner Reis, süsse Mandeln, Cassia Lignea, feinen Zimmt, Macis-Nüsse, Macis-Blumen, Cardamom, trockene Nelken, engl. Pfeffer und Piment, feinen Thee, Indigo, Stangen-Zinn, Hanf-, Rüb- und Leinöhl in Fässern und abgestochen billig bey
J. H. Wichmann, Lastadie No. 84.

Rigaer und Memeler Leinsaat von vorzüglicher Güte in Tonnen und Metzweise, auch neue Küstenheringe, offeriren zu billigen Preisen
D. Fr. Bandt & Comp., Lastadie No. 216.

Weißen und rothen Kleesaamen, franz. Luzernsaamen, Thimotheen Grassaamen und besten neuen Rigaer Leinsaamen verkaufen billigst
Boettcher & Freyschmidt, Schulzenstr. No. 339.

Neuen Caroliner Reis, Copenhagener Syrop und Corinthen billigst bey Carl Goldhagen.

Copenh. 3 Kronen-Thran, Blau- und Gelbholz, Schott. Hering und Englisch verzinntes Blech ist billigst zu haben, grosse Oderstrasse No. 10.
Ph. Behm & Martini.

Geräucherten starken Schleusenlachs und Eidammerkäse mit rother Kürste, von circa 3 à 4 Pfd. schwer, bey
C. H. Gottschalck.

Rothen und weissen neuen Kleesaamen und ächten neuen Rigaer Leinsaamen bey
J. H. Wichmann in Stettin.

Frischer Steinkalk

von der Königl. Bergfactorey zu Podejuch ist einzeln und in Partheyen stets billigst zu haben,
in der Niederlage bey Lieber & Schreiber,
Louisenstraße No. 731.

Beste trockene Bärme offeriren wir zu dem billigen Preise von 4 Gr. alt Courant.
Dubendorff & Schultz, oben der Schuhstr. No. 150.

Hausverkauf.

Das in der Grapengießerstraße sub No. 160 belegene Haus soll an den Meistbietenden aus freyer Hand verkauft werden. Kauflustige belieben sich am Roßmarkt No. 707 zu melden.

Zu verauctioniren in Stettin.

Sonnabend den 23sten April Vormittags um 9 Uhr Auction auf dem Hofe hiesiger Roßmühle über 18 Zugpferde, mehrere Wagen, Geschirre und Stallutensilien. Eingetretene Umstände haben es verhindert, den Termin am 7ten abzuhalten, welches nunmehro aber am vorbenannten Tage geschehen wird. Stettin den 16ten April 1825. F. Beuchel.

Mittwoch den 27sten April c., Nachmittags 2 Uhr und folgenden Tagen, werde ich in der Frauenstraße No. 925 die in nachbenannten Gegenständen bestehende Verlassenschaft der Wittwe des Kaufmanns Behm öffentlich und meistbietend versteigern: Silberzeug, Uhren, Porcelain, Glas, Kupfer, Meßing, Betten, Leinenzeug, Kleidungsstücke, Meubles, insbesondere Sopha, ein mahagoni Schreibespind und eine Kommode 2c. Auch werden zugleich aus einem andern Nachlasse Kupferstiche, Schnittwaaren, Leinewand und eine Marktbude mit verkauft werden. Reisler,
Auctions-Commissarius des Königl. Stadtgerichts.

Miethsgesuche.

Zum 1. Juli wird von einer stillen Familie ein Logis von 2 Stuben nebst Küche und Zubehör in der Oberstadt zu miethen verlangt. Vermiether belieben ihren Namen und die Nummer des Hauses in der Zeitungs-Expedition abgeben zu lassen.

Wer ein freundliches Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zum 1sten July c. zu vermiethen hat, beliebe sich Schuhstraße No. 142 eine Treppe hoch zu melden.

Zu vermiethen in Stettin.

Veränderungshalber ist ein Quartier von 2 Stuben, Küche, zwei Kammern und Keller sogleich zu vermiethen. Das Nähere Mönchenstraßen-Ecke No. 477, beim Gastwirth Schöppentau.

No. 434 am Kohlmarkt ist zum 1sten October d. J. der Laden, in welchem seit länger denn 30 Jahren sehr honette bedeutende Geschäfte, auch jetzt noch fortwährend, betrieben werden, nebst Utensilien und Parterrewohnung, zu vermiethen. Miethslustige können täglich mit mir, daselbst eine Treppe hoch wohnhaft, unterhandeln. Stettin den 4. April 1825. Lohrs.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und Holzgelaß ist Louisenstraße No. 735 nach hinten heraus sogleich oder zum 1sten Juny zu vermiethen.

Ein gutes Fortepiano ist sogleich zu vermiethen, Breitestraße No. 400.

Eine Stube mit Meubel ist sogleich zu vermiethen, Oderstraße No. 63.

Die Unter-Etage in dem Hause No. 925 in der Frauenstraße nahe am neuen Markt, bestehend in einem Laden, 3 Stuben, heller Küche, mehreren Kammern u. 2 große Keller, ist zum 1sten May oder zu Johanny zu vermiethen. Die vorzügliche Lage des Hauses eignet sich zu jedem Geschäft.

Ein geräumiger und trockener Hausboden, welcher sich sehr gut zu einer Montirungskammer eignet, und auch schon früher dazu benutzt worden, steht sogleich zu vermiethen, No. 156 am Kohlmarkt.

Kleine Oderstraße No. 1047 ist ein Logis von 2 auch 3 Stuben zum 1sten May, mit auch ohne Meubel, zu vermiethen.

Bequemen Platz zur Aufbewahrung von Marktbuden für billige Miethe, weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Am Paradeplatz No. 537 ist ein Logis mittler Größe zu vermiethen.

Zu vermiethen außerhalb Stettin.

Eine halbe Meile von Stettin ist eine freundliche Sommerwohnung, aus einem Saale, Stube, Kammer, heller Küche und Holzgelaß bestehend, zu vermiethen. Wenn es verlangt wird, kann auch ein Stall auf vier Pferde beygegeben werden. Wo? ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Zu vermiethen oder auch zu verkaufen.

Das Adelungsche Landhaus und Garten zu Scholwin soll nebst der dazu belegenen Landung vermiethet, oder auch unter annehmlichen Bedingungen verkauft werden. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Wiesenvermietung.

Es ist eine Hauswiese zu vermiethen, und erfährt man das Nähere im Hause No. 989, Baumstraße.

Meine Hauswiese nahe bei der Stadt am Dunschstrohm, im ersten Schlage belegen, ist zu vermiethen.
Graff, Löcknitzerstraße No. 1029.

Eine gute Wiese an der Zicho'schen Bahn im zweiten Schlage ist zu vermiethen.
Meißner, Lastadie No. 233.

Meine Hauswiese auswärts dem Oderstrohm im zweiten Schlage belegen, so wie eine Remise in meinem Speicher ist zu vermiethen. Stolle.

Bekanntmachungen.

Auf meinem Holzhofe in der Oberwieck sind alle Sorten von fichtenen und eichenen Bauhölzern, als: Balken, Sparren, Bohl-, Halb- und Viertelhölzer, Latten, Planken, Dielen, Bretter und Schalen, vorräthig und erlasse ich solche zu den billigsten Preisen. — Sollte Jemand zugleich den Holzverband eines Gebäudes auf meinem Hofe arbeiten zu lassen wünschen, so gestatte ich den dazu nöthigen Platz unentgeldlich.
F. W. Rahm.

Billard und Kegelbahn

habe ich wieder bestens in Stand setzen lassen, und lade daher die geehrten Schützen-Mitglieder und andere Gäste sowohl hiezu, als zum Besuch des Gartens höflichst ein, mit dem Bemerken, daß jedem anständigen Gäste der Zutritt frey steht und ich alle Erfrischungen gut, billig und prompt verabreiche. Stettin den 20. April 1825.

Vilmar, Pächter des Schützenhauses.

Frische Gurken-Körne, einige Sorten Garten-Sämereien und alle Sorten Kleesaamen bey

F. W. Pfarr.

Daß ich mit allen Sorten Siegellack und Federposen (eigener Fabrik) sowie auch Tintenpulver in Commission von J. C. Schmidt aus Breslau, gehörig versehen bin, zeige ich einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an; indem ich um geneigten Zuspruch bitte, versichere ich zugleich, daß ich durch gute Waare und möglichst billige Preise, das mir bisher geschenkte Zutrauen meiner geehrten Kunden zu erhalten suchen werde.

Separirte Friederike Nebel,
gr. Oder- und Hagenstraßen-Ecke No. 68.

Nachdem ich während einer Reihe von Jahren in Paris sowohl, als in mehreren andern Haupt- und Residenzstädten, in den ersten und vorzüglichern Werkstellen, Gelegenheit gefunden, mich durch möglichsten Fleiß in Anfertigung der feinsten und modernsten Kleidungsstücke zu vervollkommnen, so empfehle ich mich hierin einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum ganz ergebenst, und gebe jedem mich mit gütigem Zuspruch Beehrenden die Zusicherung pünktlicher und reeller Bedienung.

Kleidermacher M. Pell,
kleine Dohmstraße No. 783.

Restaurations- und Speise-Anstalt.

Einem verehrungswürdigen Publikum beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß am 22sten d. M. meine Restaurations- und Speise-Anstalt hieselbst eröffnet wird. Warmes und kaltes Frühstück, Mittagsessen in und außer dem Hause, warmes und kaltes Abendbrod ꝛc. wird jederzeit bey mir zu bekommen seyn, und es können demnach diejenigen hochgeehrten Herrschaften, die monatlich entweder bey mir im Hause speisen, oder sich das Essen abholen lassen wollen, über den Preis des Mittagstisches zu jeder Zeit mit mir Rücksprache nehmen. Durch billige Preise, reelle Behandlung und prompte Bedienung werde ich mich besonders zu empfehlen suchen. Stettin den 20. April 1825.

F. H. Kunowsky, Königsstraße No. 184.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich vom 15ten d. M. ab, auch das bei mir so oft geforderte gegärsselte Brod in meiner Bäckerei eingeführt habe, und kann ich mit solchem zu jeder Zeit aufwarten. Auch sind feine Thee-Caffee und Kinder-Zwieback, wie auch alle Sorten feine Kuchen-Waaren, wovon ich auch zu jeder Zeit Bestellungen annehme, stets bei mir zu haben. Ich werde stets dahin bemüht sein, das mir von einem hochgeehrten Publico bisher geschenkte Zutrauen mich fernerhin zu erhalten zu suchen, und verspreche ich jeder Zeit prompte und reelle Bedienung.

Goltz, Loß- und Kuchenbäcker,
Kuh- und Breitenstraßen-Ecke.

Ein Pferd, welches dunkelbraun von Farbe, ohne Abzeichen, und von mittelerer Statur ist, wird zu kaufen verlangt, Klosterhof No. 1156.

Ganz frische Blutigel das Stück 1 Gr. Münze, sind zu haben Lastadie No. 218.

Mit fichtenen, kernigten Brigg-, Galleass- und Schooner-Masten, Bogspreeten, Balken, Mühlenruthen, Decksplankenblöcken, allen Sorten Rundhölzern, Sparren, Bohlhölzern, Rönnen, 1, 1¼, 1½, und 2-zölligen Dielen, 2- und 3-füssigem Kloben Brenn- und Böttcherholze, eichenen Schiffshölzern aller Art, eichenen Planken, Brettern und 2- und 3-füssigem Kloben-Brenn- und Böttcherholze, so wie mit 2- und 3-füssigem büchen Kloben- und Böttcherholze, imgleichen mit schön geputzter eichener Borke, empfehlen sich unter Zusicherung reeller und promptester Bedienung.

Michaelis & Kühl
in Torgelow bey Ueckermünde.

Freihölzer kaufen oder spediren aufs billigste

Michaelis & Kühl
in Torgelow bey Ueckermünde.

Geldgesuch.

Es wird ein Capital von 2000 Rthlr. auf der ersten Hypotheke gesucht; das Nähere hierüber in der Baumstraße No. 989.

Zu verkaufen.

Mit Bezugnahme an meine frühere Bekanntmachung, wonach ich meine Handlung von Stahl-, Eisen-, Messing- und Blech-Waaren, nebst allen hierzu gehörigen Waaren-Artikeln recht bald, entweder im Ganzen oder theilweise zu verkaufen, und gänzlich aufzuräumen beabsichtige, zeige ich hiemit an: daß ich sämmtliche Waaren auf's Neue bedeutend im Preise herunter gesetzt habe, und unter dem noch ansehenlichen Waaren-Vorrath vorzüglich noch Handwerkszeug für Tischler, Zimmerleute, Drechsler, Schlosser, Schuhmacher ꝛc., empfehlen kann. Auch würden Handeltreibende sich aus meinem Lager zu den billigsten Meßpreissen versorgen können. Kauflustige lade ich daher ein, sich bey mir einzufinden und der billigsten Preise zu gewärtigen. Stargard den 11ten April 1825.

George Samuel Fischers Wittwe.

Rohrverkauf.

120 Schock schönes Rohr, in starken Schöven, sind zu Ludwigshoff billigst zu kaufen.